

Sigfried J. De Laet, *Prehistorische Kulturen in het Zuiden der Lage Landen*. Wetteren: Universa 1974. 561 Seiten, 253 Abbildungen, Karten und Pläne.

Der Verfasser des vorliegenden Buches und W. Glasbergen veröffentlichten als Gemeinschaftsarbeit vor anderthalb Jahrzehnten *De Voorgeschiedenis der Lage Landen* (Groningen und Brüssel 1959). Bis dahin gab es lediglich Übersichten und Zusammenfassungen, die sich auf das Gebiet der einzelnen Benelux-Länder erstreckten. So war es nicht verwunderlich, daß dieses handliche Buch, das die Gesamtschau der Vorgeschichte der Niederen Lande anstrebte, eine freudige Aufnahme fand und bald vergriffen war. Angesichts der großen Ausweitung der archäologischen Erkenntnisse in diesen Ländern nahmen die Autoren von einer umgearbeiteten Neuauflage, die für 1965 vorbereitet war, Abstand. Ihr Plan ging dahin, ein ganz neues und viel umfangreicheres Werk in zwei Teilen über die Prähistorie der Benelux-Länder zu schreiben. Der erste Band sollte von W. Glasbergen dem Norden (Niederlande), der zweite Band von S. J. De Laet dem Süden (Belgien und Luxemburg) zugeordnet sein. Mit dem jetzt erschienenen Band über die urgeschichtlichen Kulturen im Süden der Niederen Lande liegt ein Teil dieses Werkes vor. Aus unserer Sicht bedeutet es einen Rückschritt, daß man den Raum der Niederen Lande einer weiteren Gesamtbearbeitung entzieht. Der erfreuliche Vorstoß von 1959, in dem die Niederen Lande großräumig über die politischen Grenzen hinweg Bearbeitung fanden, geht vorerst wieder verloren. Obwohl fast jede räumliche Abgrenzung in archäologischen Zusammenfassungen ein Kompromiß bleiben wird, so glauben wir doch, daß in diesem Falle ein weitgehend zusammengehöriges Landschaftsbild durchschnitten wird. Das mag schon daraus hervorgehen, daß in die vorliegende Arbeit von De Laet immer wieder die nördlichen Niederen Lande näher einbezogen werden – die Übersichtskarten den abgesteckten Raum der südlichen Niederen Lande in der Regel jedoch nicht überschreiten.

Trotz der Einigung des geographischen Raumes auf den südlichen Teil der Niederen Lande, auf Belgien, Luxemburg und die südlichen Provinzen von Holland als Ausgangsbasis und als Fundament für die Darlegungen ergibt sich, daß sowohl das Rhein- und Moselgebiet, Nordfrankreich und England Gegenstand der Abhandlungen werden. In den übergeordneten Raum Zentral-, West- und Nord-Europas wird schließlich die Urgeschichte des südlichen Teiles der Niederen Lande hineingestellt. Spuren fast aller Kulturen und Kulturströmungen, die unseren Kontinent berührt haben, sind im Süden der Niederen Lande, wenn auch in geringem Umfange, anzutreffen. Viele Einzelheiten des entworfenen Urgeschichtsbildes gründen auf Erkenntnisse, die in den umliegenden Ländern vielfach vollständiger und infolge besseren Erhaltungszustandes klarer gewonnen werden konnten. So erarbeitet der Verfasser ein Bild der Vorgeschichte Westeuropas, in dem nur die Akzente, je nach den Erscheinungen in Belgien, unterschiedlich gesetzt sind. Es wäre u. E. dem Verfasser ein Leichtes gewesen, die jüngeren Forschungsergebnisse der holländischen Kollegen, die ohnehin in erheblichem Maße angeführt werden, von Grund auf in die Arbeit einzubauen. – Was sollte nach dieser umfassenden Darstellung für einen Bearbeiter der nördlichen Niederen Lande noch verbleiben? Müßte er doch die örtlichen Erkenntnisse in den gleichen großen Rahmen der Urgeschichte Westeuropas einbauen, der hier bereits abgesteckt und erarbeitet worden ist. Daß sich die Schwerpunkte hier und dort mehr oder weniger nach dem jeweiligen Forschungsstand verschieben würden, dürfte dabei zu erwarten sein.

Obige Ausführungen wollen den Wert des umfangreichen, konsequent aufgebauten Werkes, das dem Vorgesichtler, Studenten und jedem Freund der Urgeschichte als brauchbares Handbuch willkommen sein muß, keineswegs schmälern. Viele neuen Erkenntnisse wurden zusammengetragen und zahlreiche Neufunde vorgelegt. Der Verfasser erweist sich als hervorragender Kenner der westeuropäischen Vorgeschichte.

Das Buch ist eingeteilt in 11 Hauptabschnitte, deren Titel zur Information mitgeteilt werden sollen. Die frühesten menschlichen Spuren – Die spätpaläolithischen Rentierjäger – Die mesolithischen Nahrungssammler – Die ersten Ackerbauern – Neolithischer Feuersteinbergbau – Ur-eingesessene und Kolonisten im 3. Jahrtausend – Die spätneolithischen Becherkulturen und der Beginn der Metallzeit – Die frühe und mittlere Bronzezeit – Die späte Bronzezeit und die Urnenfelderkultur – Die Hallstattkultur und der Beginn der Eisenzeit – Die La-Tènekultur und das Ende der Vorgeschichte.

Jeder Hauptabschnitt ist in zahlreiche Einzelabschnitte unterteilt, die meistens nach charakteristischen Kulturen, Gruppen oder Sachgebieten der westeuropäischen Vorgeschichte betitelt sind. Eine umfangreiche allgemeine Bibliographie ist den Untersuchungen vorangestellt. Nach jedem Hauptabschnitt folgen zugehörige Literaturverzeichnisse, die sowohl die älteren als auch jüngeren Werke und Beiträge zur Vorgeschichte dieses Gebietes großzügig umfassen. Ein Orts-, Verfasser- und Sachregister erleichtert die Handhabung des vom Verlag gediegen ausgestatteten Bandes.

Neben den vorgeschichtlichen Werken *Oud-België* von M. E. Mariën (Antwerpen 1952), *De Voor-*

geschiedenis der Lage Landen (siehe oben) liegt mit der jetzt erschienenen Arbeit von S. J. De Laet das dritte Handbuch aus der Zeit nach dem letzten Weltkrieg über die Vorgeschichte der südlichen Niederen Lande vor. Das ist ein sichtbares Zeichen für die Aktivität der Vorgeschichtler in einem Raum, in dem in der Frühzeit der Vorgeschichtsforschung große Pionierarbeit geleistet worden ist.

B o n n

W. P i e p e r s